



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

235 (22.5.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83395](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83395)

# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
**Journal Mannheim**,  
 In der Postliste eingetragen unter  
 Nr. 2958.  
 Abonnement:  
 60 Pfg. monatlich,  
 Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,  
 durch die Post bez. incl. Postauf-  
 schlag M. 2.40 pro Quartal.  
 Inserate:  
 Die Colonnen-Zeile 20 Pfg.  
 Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
 Einzel-Nummern 5 Pfg.  
 Doppel-Nummern 8 Pfg.

Sächsische Volkzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2

Lesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6. 2

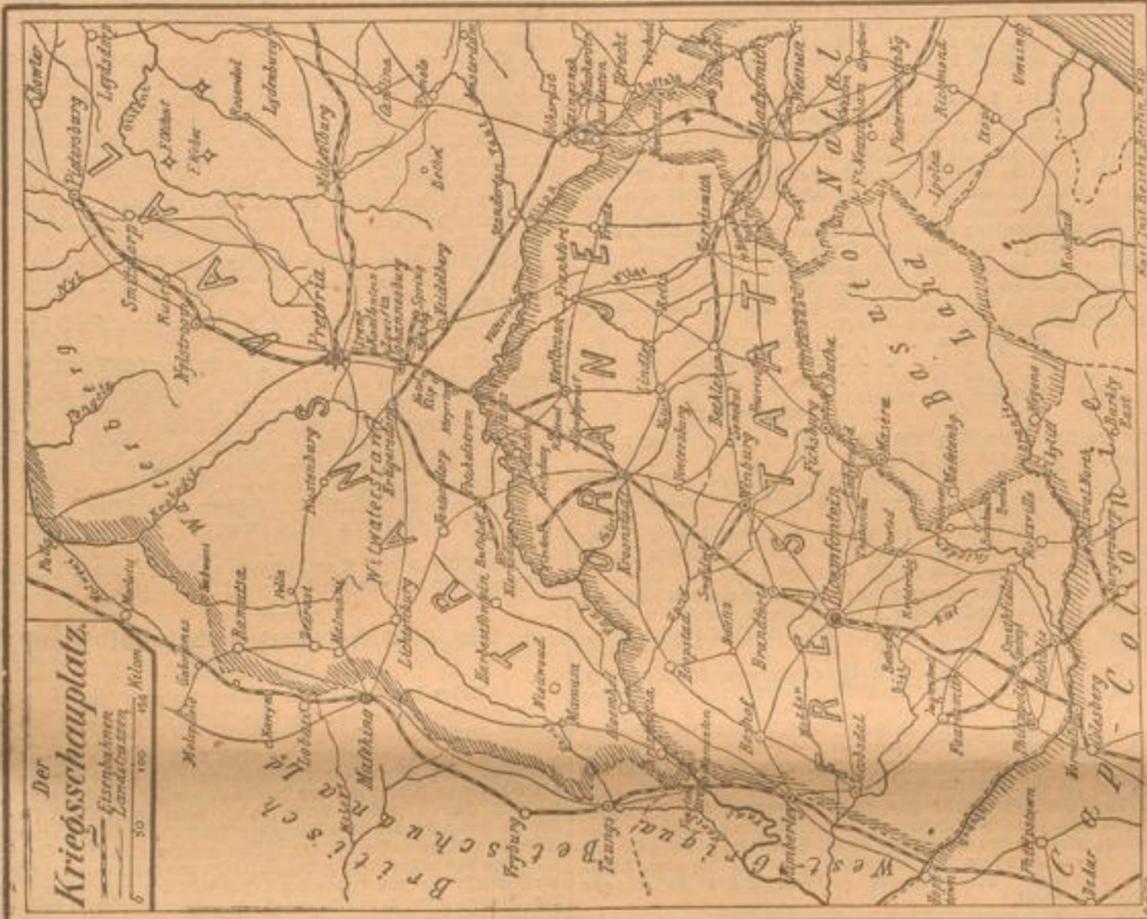
Verantwortlich für Inhalt:  
 Dr. Paul Garms.  
 für Theater, Kunst u. Rezension:  
 Dr. Friedrich Walter.  
 für den lokalen und provinziellen  
 Teil: Ernst Müller.  
 für den internationalen Teil:  
 Karl Kugel.  
 Monatsheft mit Beitrag von  
 Dr. G. Haas: Mannheimer  
 Druckerei, (alte Mannheimer  
 Zeitungsgasse 10/11).  
 (Das „Mannheimer Journal“  
 ist Eigentum des katholischen  
 Bürgerhospitals.)  
 Täglich in Mannheim.

Nr. 235

Dienstag, 22. Mai 1900.

(Mittagsblatt.)

### Der Kriegsschauplatz.



Das Gebiet, worin sich die nächsten kriegerischen Operationen in Südafrika abspielen werden, finden unsere Leser in bestehendem Kartenbilde dargestellt. Es umfaßt das ganze Gebiet des Orange-Freistaats, der belanntlich bereits zum größten Teil von den englischen Heeresmächten besetzt ist, und die Südhälfte von Transvaal, in welches Gebiet der Krieg demnächst hineingetragen wird, sobald der britischen Armee der Übergang über den Vaalfluß gelungen sein wird.

Im Westen reicht die Karte bis an das Grenzgebiet von Kapland und Britisch-Besessuanaland hinein, da sich hier das von Kimberley aus begonnene Unternehmen des Entzuges von Mafeking abspielt hat. Im Osten ist der nordwestliche Teil von Natal mit in das Kartenbild einbezogen, also jenes Gebiet, in dem sich die nun mit einem erfolgreichen Vormarsch des General Buller begonnenen britischen Operationen von Natal gegen die Burenrepublik abspielen werden.

Unsere Leser werden daher in der Lage sein, an der Hand dieser Uebersichtskarte alle eingehenden Meldungen genau zu verfolgen und den Fortgang der Operationen auf der Karte selbst zu vermerken.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 20. Mai.

#### Die neue lex Heinze.

Graf Ballestrem ist doch weniger Tyrann, als er sich eine kurze Weile stellte. Er hat den aller Ehren und Würden entkleideten Senatorenkonvent schon gestern wieder zusammenberufen, und diese ganz und gar nicht geschäftsordnungsmäßige Einrichtung des Reichstags hat wieder in wenig Stunden den Reichstag in mehrtägigen Debatten. Der Kampf um die lex Heinze schließt mit einem ehrenvollen

Frieden. Das Centrum verzichtet auf die beiden anstößigen Paragraphen 184a und b:

Mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark wird bestraft, wer Schriften, Abbildungen oder Darstellungen, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzen, 1. zu geschäftlichen Zwecken an öffentlichen Straßen, Plätzen oder an anderen Orten, die dem öffentlichen Verkehr dienen, in Uergerniß erregender Weise ausstellt oder anhängt; 2. einer Person unter 16 Jahren gegen Entgelt überläßt oder anbietet.

Wer innerhalb öffentlicher Schaustellungen, Aufführungen oder Vorträgen von Gesangs- und sonstigen Unterhaltungsstudien öffentlich ein Uergerniß gibt durch eine Handlung, welche, ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, wird mit Geldstrafe bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu eintausend Mark bestraft.

Als Belohnung für diese verständige Nachgiebigkeit bleibt dem Centrum der Trost, daß seine große juristische Erfindung, der Begriff dessen, was ohne unzüchtig zu sein, das Schamgefühl gröblich verletzt, der Rechtspflege erhalten bleibt; denn vom Paragraphen 184 a soll Nummer 2 dem neuen Gesetz einverleibt werden, das als Initiativantrag heute bei Fortsetzung der Beratung vorliegen wird; diese Fortsetzung soll jedoch nicht in Angriff genommen werden. Der Initiativantrag wird in erster und zweiter Lesung am Mittwoch, in dritter Lesung am Freitag erledigt. Dieses Compromiß, an dessen Zustandekommen der Präsident Graf Ballestrem einen hervorragenden Anteil hat, enthält also das Gesetz bis zum § 184 einschließlich. Theaterparagrafen und Schaufenster- oder Kunstparagrafen fallen weg, mit Ausnahme der einzigen Strafbestimmung des Anbietens oder Verkaufes unzüchtiger Darstellungen u. s. w. an Personen unter 16 Jahren. Gegen diese Bestimmung ist mit Grund kaum etwas einzuwenden. Die Einwilligung des Centrums ist nur nach schweren, stundenlangen Kämpfen zu erreichen gewesen; Anfangs wollte es sogar die Sozialdemokraten von der Beratung ausschließen wissen, diese terroristischen Gelüste wurden ihm jedoch noch glücklich ausgedrückt. Jedenfalls: aus der Knebelung der freien Kunst wird nichts. Und das ist die Hauptsache.

#### Der Trambahnaußstand in Berlin

Ist durch die Vermittlung des Oberbürgermeisters Rischner rasch und glücklich beigelegt worden. Die verschiedenen Bestimmungen gipfeln in folgenden Hauptpunkten: Das Anfangsgelalt beträgt 85 M., nach 6 Monaten 90 M. und dann stufenweise steigend bis zu 120 M. nach 20 Jahren. Ueberstunden werden mit 50 S. bezahlt; betwilligt wird eine Pensionskasse mit dem Zugeständnis einer Berufungskommission. Der Fahrpreis für Wagenführer beträgt 9, der der Schaffner 11 Stunden, einschließlich des Vorbereitungsdienstes. Eine eigentümlich kriegerische Begleitung zu diesem verständigen Friedensschluß lieferte das preussische Abgeordnetenhaus, wo der Schilling des Herrn von Miquel, Hr. v. Jeddih, wegen der Strafenkrawalle am Sonntag interpellierte. Die Antwort des Ministers von Rheinbaben war von einer Schärfe, die Angehörigen des schnell geschlossenen Friedens heinisch komisch wirkt: „Die Regierung werde die öffentliche Autorität zu wahren wissen und Jeden zu Boden werfen, der die Gesetze verletze. In den Kasernen seien die erforderlichen Truppen bereit gehalten, um nöthigenfalls der Polizei zu Hülfe zu eilen und dem Janhagel nachdrücklich zu zeigen, wer Herr im Hause sei.“ u. s. w. Der frühere Kriegsminister Bonfart von Schellendorf pflegte bei ähnlichen Anlässen die

### Silien auf dem Felde.

Novan von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

Ihr Männer freilich seht so was nicht. Ihr laßt Euch so leicht die Augen verblenden. Du mein Gott, das weiß man ja. Da darf nur Eine'n bisschen freundlich thun — mein lieber Herr Giesebrecht hier, mein lieber Herr Giesebrecht da — gleich seht Ihr Feuer und Flammen. Unzweifelbar aber hat ein scharfes Auge und sieht Alles. Wie sie zur Thür ging, hob sie das Kleid'n bisschen. Und was kam zum Vorschein: ein Unseesord, an dem die Hengen hingen und eine Schmutzborste war dran — ich danke! Ein ordentliches Mädchen ist das nicht.

Vapa Giesebrecht aber lachte noch lauter als zuvor. Freilich ein lustiges Lachen aber war es nicht.  
 „Wie kann man nur so kleinlich sein!“ rief er zornig. „Was kann denn die Gräfin dafür, daß ihr Dienstmädchen nachlässig ist und ihre Sachen nicht in Ordnung hält! Nach solchen Kleinigkeiten beurtheilt man doch keinen Menschen. Freilich, das Plebeische redet Dir nun mal im Blut.“

Frau Giesebrecht zeigte sich jedoch gar nicht enttäuscht, sondern sie lächelte nur ein wenig maliitös, als sie entgegnete: „So, also plebejisch bin ich? Und Du, bist Du vielleicht ein Aristokrat? Dein Vater handelt mit Holz und Kohlen, meiner mit Eis. Ich sehe da weiter keinen Unterschied als höchstens den, daß dem einen sein Weizen im Winter blüht und dem andern seiner im Sommer. Und meine hunderttausend Mark, die ich Dir mit in die Ehe gebracht habe, waren die vielleicht auch plebejisch?“  
 Vapa Giesebrecht ließ sich jedoch durch vergleichen kleine

häusliche Schärmühen, wie sie jetzt an der Tagesordnung waren, seine Freude und seinen Stolz über die gräßliche Schwiegertochter nicht trüben. Schmerzlich war es ihm nur, daß die Verlobung vorläufig noch nicht veröffentlicht werden durfte. Er hätte sich doch vor seinen Freunden so gern in seiner neuen Würde als Schwiegervater, noch dazu als Schwiegervater einer hochgeborenen Gräfin gesonnt. Wie sie die Augen aufgerissen, wie sie ihn beneidet hätten! Ein Schauer der Wonne durchrieselte ihn, wenn er sich ausmalte, welche Sensation es am Stammtisch erregen würde, wenn er seine Stammtischgenossen plötzlich mit der Mittheilung überraschen würde: „Kinder, nun gratulirt mir mal! Mein Sohn hat sich verlobt mit der Tochter des Erzherzogs Karl Albert von Oesterreich-Toskana, mit der Grochnichte des Kaisers von Oesterreich!“

Eine sensationelle Sache war es ja immer, wenn auch die Verlobung seines Sohnes mit der Gräfin von Meran nicht so ganz einzig und ohne Beispiel da stand. Hatte sich doch erst kürzlich eine Entlein des österreichischen Kaisers, die Tochter des bayerischen Prinzen Leopold mit einem simplen Leutnant, mit einem einfachen Baron von Seefried verheiratet.

Zum Glück erwies sich die Befürchtung, daß der Vater der Gräfin seinen Einspruch erheben würde, als ungerechtfertigt. Die Gräfin hatte ihren Vater sofort von dem, was geschehen, in Kenntniß gesetzt. Auch Hans Giesebrecht hatte ein paar bittende, wermenspendene Zeilen dem Schreiben der Gräfin beigelegt. Umgehend traf die Antwort ein. Sie lautete unerwartet günstig. Der Erzherzog schrieb:

„Mein liebes Kind!  
 Deine Mittheilung hat mich nicht wenig überrascht. Die Furcht, ich könnte wegen Deiner Wahl erzürnt sein und Dir meinen Segen zu der von Dir beabsichtigten Verbindung verweigern, war unnöthig. Unsere moderne Zeit sieht ja solche Liebes-

ehen zwischen Personen verschiedenster sozialer Kreise nicht mehr selten. Ich erinnere nur an meine so überaus glückliche Ehe mit Deiner seligen Mutter. Auch andere Beispiele gibt es in unserm Hause. Ich sende Dir also aus vollem Herzen meinen väterlichen Segen und meine Einwilligung. Am liebsten möchte ich ja zu Dir eilen und Dir persönlich meinen herzlichsten Glückwunsch überbringen. Auch drängt es mich, den Mann Deiner Wahl kennen zu lernen, meinen zukünftigen Schwiegersohn. Leider kann ich dem Verlangen meines Herzens nicht folgen. Was Du mir über Deinen Bräutigam berichtest, lautet ja sehr günstig. Ich verlaße mich vertrauensvoll auf Dein Feingefühl. Daß Du eine schlechte Wahl getroffen haben könntest, halte ich für unmöglich. Ich weiß ja, wie vorsichtig Du bist in der Wahl derjenigen Personen, denen Du Dein Interesse und Deine Sympathie zuwendest und wie besittat und feinfühlig Du von jeder in Deinem ganzen Wesen gewesen bist. Die Hauptsache ist, daß wir den Kaiser, Deinen erhabenen Großonkel, Deiner Wahl geneigt machen. Mich schaudert, wenn ich daran denke, wie furchtbare Kämpfe meine arme Nichte, Deine Cousine Elisabeth durchzumachen hatte, ehe sie dem Baron Seefried ihre Hand reichte. Deine Lage ist insofern günstiger, als Deine Verlobung mit dem jungen Herrn Giesebrecht den Kaiser von einer andern Sorge befreit. Dein Vetter Franz Ferdinand wird dann ja wohl endlich einsehen, daß er sich keine Hoffnung auf Deine Hand machen darf und er wird sich dann leichter dazu verstehen, auf eine der Geiraths-Kombinationen des Kaisers einzugehen. Zunächst freilich müssen wir Alles noch geheim halten. Deine Verlobung mit Herrn Giesebrecht darf nicht früher bekannt gegeben werden, als es mir gelungen sein wird, den Kaiser gegen Dich verständlich zu stimmen. Ich muß mir noch immer strengste Vorsicht und Zurückhaltung auferlegen. Ja, ich kann Dir nicht einmal, wie ich so gern möchte, ein Verlobungsgeheimt machen, um nicht die Auf-

Meinung zu vertreten, zu Schergenblenden seien preussische Truppen viel zu gut; für den Jahngel genüge die Feuerprüge.

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom 21. Mai. (Schluß)

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky weist darauf hin, daß bei allen Reden über das Fleischbeschaugesetz wunderbarer Weise nichts von der Hauptsache, dem verdorrenden deutschen Woll, geredet worden sei.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Der Reichsanwalt hat fortwährend von Forderungen und Fleischerreisen gesprochen. Für Krastproben, so wie die agrarischen Blätter sie wünschen, ist die Regierung nicht zugänglich.

Abkennung des Kompromisses durch die amerikanische Regierung unzulässig, sei jedenfalls nicht identisch mit dem früheren Staatssekretär.

Demit schließt die Generalabteilung. Morgen 1 Uhr: Lesung des Reichsanwalts, 2. Beratung des Gesetzesentwurfes. Schluß nach 6 Uhr.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Mai 1900.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 19. Mai 1900.

(Mittwoch vom Bürgerweiherrn.)

Heute tagte der Stadtrat zum ersten Mal im neuen Sitzungssaal und fand aus diesem Anlaß eine entsprechende Begrüßung der Mitglieder durch den Oberbürgermeister statt.

Als Tagesordnung stand: 1. Der Stadtrat beschloß, für die Generalversammlung des Vereins für Volksbildung in Heidelberg am 19. und 20. Mai die Herren W. Fulda, Mitglied des Stadtrats, Vorstand des Vereins und Arbeitersekretär Kagenstein, zur Ausübung des Deutschen Verbandes für das kaufmännische Unterrichtswesen, Herr Stadtrat Dr. Schöberl.

In Bezug auf die Errichtung einer Transportbahn zur Beschaffung des Kaffees für den Ausbau der linken Seite des Industriehafens werden die Vereinbarungen mit den Eigentümern der zu überführenden Grundstücke genehmigt.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht des Herrn Stadtratsvorstandes Fulda über die diesjährige Konferenz der Centralstelle für Arbeiter- und Arbeitervereine in Berlin, welcher der Gewerkschaftsleiter der Stadt Mannheim angemeldet hat, wird zur Kenntnis gebracht.

- 4. Die Lieferung der eisernen Träger der Firma E. Weil und Reinhardt hier um 3025 RM. 70 Pf.
5. Die Zimmerarbeiten dem Ulrich Koller hier um 1250 RM. 70 Pf.
6. Die Schreinerarbeiten dem Peter Pfeiffer hier um 2771 RM.
7. Die Malerarbeiten dem Mal. Koller hier um 3042 RM. 20 Pf.
8. Die Zimmerarbeiten dem H. Frisinger hier um 700 RM.
9. Die Verputzarbeiten dem August Roth hier um 2204 RM. 43 Pf.
Die Ausrüstung von 2100 ehm Plasterarbeiten wird vergeben wie folgt:

- 1. an die Firma Käth und Co. in Gemshof 100 ehm Granit à 85 RM.
2. an die Firma W. Schmaßl in Wien a. d. Nahe 500 ehm Melaphyr à 34 RM.
3. an die Firma Aug. Verleberg in Stern 500 ehm Melaphyr à 34 RM.
4. an die Firma Kauschke & Basaltwerke in Sannau 300 ehm Hartbasalt à 34 RM.
5. an dieselbe Firma 700 ehm Hartbasalt à 33 RM.

Die Ausführung der Auffüllungs-, Böschung- und Straßenbauarbeiten zur Herstellung des linken Ufers des Jndustriehafens wird der Firma Grün & Biflinger hier, um die Summe von 2342 000 M. übertragen.

Die Stadt, Hauptstraße 4 (Verhütungstraße Nr. 2), Elisabethstraße Nr. 6 und Weichbornstraße Nr. 4 sollen am Samstag, d. Juni 1. d. J., Nachmittags 3 Uhr, versteigert werden.

Rektor Herrth wird ermächtigt, der Wanderversammlung des Verbandes Deutscher Gewerkschaftsmänner (zugleich Gewerkschaftsmännerkongress) zu Kiel in der Pfingstwoche als Vertreter der Gewerkschaft zu betheiligen.

Die Prüfung des Arbeitsunterrichts an der hiesigen Volksschule ist nach dem Inspektionsbericht des Prüfers Bedent von Karlsruhe im Allgemeinen ein sehr gutes Resultat.

Die Schulverhältnisse in Stadtheil Waldhof wurden nach dem Prüfungsbericht des Herrn Kreisphysikalischen Strübe in gut geordnetem Zustand befunden.

Eine Kommission aus Mannheim (Schulrats-Professor Dr. Warming, Kgl. Schulinspektor Weiß, K. Volk, Rektor der hiesigen Handelsschule und Professor Schödel, Inspektor des Zeichenunterrichts) beschließt die hiesigen Schulverhältnisse zu untersuchen und hat sich dieselbe anerkennend über dieselben ausgesprochen.

Die Ausführung des zweiten Abschnitts der Eisenkonstruktion des Retortenhauses und der Kohlenhalle im 2. Gaswerk wird der Firma W. Hartung in Sulzbach um 5 M. pro 1000 Rgr. übertragen.

Die Stelle eines weiteren Schiffs beim hiesigen technischen Redirektor wird dem Bauingenieur Jacob Kern von Ludwigshafen übertragen.

Die Berufsfeuerwehrleiter Peter Römmer und Albin Günther werden zu Anlagearbeiten ernannt.

Die Armenkommission hat im Monat März 1. d. J. folgende Unterstützungen verabreicht: a) Wochengelder und Wochensummen an 615 Personen 9334.20 M., b) Geldgeschenke an 40 Personen 508 M., c) Pflegscheine für arme Kinder in Anstalten 2042 M., d) Brod an 301 Personen 5004 M., e) Suppe an 299 Personen 22033 Portionen; außerdem wurden eine Anzahl Kleiderstücke und Schuhe an Stabwaisen, Waisen und Pflegekinder abgegeben.

Die von der Stadtraths-Schätzungskommission vorgelegten pfandgerichtlichen Schätzungen (26 Stück) werden genehmigt.

Hinsichtlich 9 zur Landesbauabteilung neu eingeschätzten Gebäuden wird der Kaufpreis festgesetzt.

Die deutsche Torpedobootsdivision auf dem Rhein.

Ueber die Fahrt von Mannheim nach Speier

Wen Sonntag Vormittag wird berichtet: Ueberall auf der ganzen Strecke, der Rhein, Weil und Neckar werden die Mannschaften bei der Vorbereitungsarbeiten begrüßt. Die Schiffe sind an 615 Personen 9334.20 M., b) Geldgeschenke an 40 Personen 508 M., c) Pflegscheine für arme Kinder in Anstalten 2042 M., d) Brod an 301 Personen 5004 M., e) Suppe an 299 Personen 22033 Portionen; außerdem wurden eine Anzahl Kleiderstücke und Schuhe an Stabwaisen, Waisen und Pflegekinder abgegeben.

Aus Karlsruhe

wird und unterm getriggen berichtet: Einen wahrhaft glänzenden Empfang wurde der Torpedobootsdivision auf ihrer Fahrt rheinaufwärts von der Karlsruhe Bürgerwehr bereitet. Als gegen 4 Uhr Nachmittags die sechs Boote auf dem im hellen Sonnenstrahl glänzenden Rheinstrom bei Maxau sichtbar wurden, durchzitterte ein tausendköpfiges Durra die gewaltige Menschenmenge, die an beiden Ufern der Anlauf der Boote harrte, die Lust, während die Schiffe der am Maxauer Hafen aufgestellten Kanonen von den Booten lebhaft erwidert wurden. Oberbürgermeister Schaeffer und Gemeindevorstand Schaeffer entboten alsbald, nachdem die Schiffe

Buntes Feuilleton.

Das Burenblut. Die ganze Welt hat die hervorragenden Eigenschaften anerkannt, welche das Burenvolk seit Beginn des Krieges an den Tag legt.

Die Presse aller Länder rühmt die Energie der Buren, ihre Kraft und Ausdauer, und sühete den vermeintlichen Nationen Europas die männlichen Tugenden jenes Jäger- und Hirtenvolkes als leuchtendes Beispiel vor Augen.

Und wie ist die Ueberlegenheit dieses tapferen kleinen Volkes zu erklären? Lombroso, der große Begründer der tiefsten Geheimnisse der menschlichen Seele, hat die Erklärung gefunden, eine direkte, positive, unanfechtbare Erklärung. In einem langen Artikel, der in der „Nuova Antologia“ erschienen ist, gibt er seine Entscheidung zum Besten.

Wenn die Buren in diesem ungleichen Kampfe eine wunderbare Energie, Zähigkeit und Ausdauer entfalteten, so geschieht das nicht etwa, weil sie Haus und Herd verteidigen, weil sie ihre Sacke für eine gerechte halten, oder weil sie auf Gottes Hilfe bauen, — nein, Lombroso schreibt es einzig und allein dem hervorragenden Professor glauben darf, ist es hauptsächlich festgesetzt, daß das Burenblut enthält: holländisches Blut: 78 Proz.; französisches Blut: 12 Proz.; schottisches Blut: 12 Proz.; deutsches Blut: 3 Proz. Ist es bei einer solchen Blutmischung, die das Blut der vier besten Nationen Europas aufweist, ein Wunder, daß das Burenvolk allen Nationen Europas überlegen ist? Das kann wirklich kaum noch überraschen, aber noch in Erklärungen setzen muß, ist der Umstand, daß Lombroso zur Unterstützung seiner These nicht ein Argument ins Feld führt, das uns ausschlaggebend zu sein scheint.

Wenn man die von Lombroso angeführten und dem Holländer Kupfer entnommen Zahlen zusammenzählt, wird man konstatieren, daß das Burenblut 105 verschiedene Elemente enthält. Das ist sehr anormal! Man könnte glauben, daß ein Irthum vorliegt, aber diese Annahme läßt sich nicht aufrecht erhalten. Die Statistik ist eine sehr

meistfahigkeit meiner Umgebung nach Berlin zu senden und Deinen Kaufkraft vorzeitig zu verrücken. Ich hatte die Absicht, die durch meinen Bankier einen größeren Geldbetrag zur Bestreitung Deiner Ausgaben anzuweisen. Aber Ritter von Bruned machte mich noch rechtzeitig darauf aufmerksam, daß ich damit Alles verderben könnte. Ein Mann meiner Stellung kann nichts thun, ohne die Dienste Anderer in Anspruch zu nehmen. Die geringste Indiskretion meiner Leute oder könnte Dir verderblich sein. Ich unterlasse es deshalb, Ritter von Bruned sagte mir, daß Dein zukünftiger Schwiegervater, Herr Giesebrecht, Dir finanziell gefällig ist und daß Du dank dieser freundlichen Hilfe nicht in Verlegenheit gerathen bist. Ich beauftrage Dich, Herrn Giesebrecht meinen Dank auszubringen und ihm mitzutheilen, daß ich mich für alle Dir zur Verfügung gestellten Beträge mit den üblichen Zinsen verbindlich erkläre. Daß ich daneben meiner Erkenntlichkeit noch einen andern ihm angenehm erscheinenden Ausdruck verleihen werde, ist selbstverständlich. A propos, suche doch Mittel zu erforschen, welchen Titel Herr Giesebrecht den Vorzug gibt. Ich gedenke, sobald ich die Einwilligung des hohen Chefs meines Hauses zu Deiner Verbindung mit dem jungen Herrn Giesebrecht erlangt haben werde, zu bewirken, daß der Vater des Verlobten mit seiner ganzen Familie in den erbliehen Freiherrenstand erhoben wird. Sobald Deine Hochzeit nahe, beabsichtige ich außerdem für Deinen zukünftigen Gatten den Grafentitel zu erwirken, damit Du, mein liebes Kind, auch in der Ehe Deinen jetzigen glänzlichen Rang behältst.

Sobald es Deine Verhältnisse irgend erlauben, eile ich zu Dir, um Dich zu umarmen und auch meinen Schwiegervater, dem ich für seine thätigen, warmherzigen Thun lebhaft danke, an mein väterliches Herz zu drücken. Ich lüße Dich, mein liebes Kind, und sende der Familie Deines Bräutigams meinen Gruß.

Dein Vater Karl Albert.

(Fortsetzung folgt)

angelegt hatten, dem Kapitänleutnant ... den Willkommungsgruß der Stadt und der Handelskammer Karlsruhe, den dieser dankend erwiderte. Ein Extrazug brachte Offiziere, Mannschaften, die bürgerlichen Kollegen und zahlreiche Ehrengäste rasch zum Westbahnhof nach Karlsruhe, von wo man unter Vorantritt der Musik durch die reich besetzte Kaiserstraße nach dem Stadtgarten marschierte. Die Straßen waren von einer dichten Menge besetzt, welche Offiziere und Mannschaften mit jubelnden Hochrufen begrüßte. Vom Balkon des Viktoria-Pensionats befehligte die Großherzogin den Einzug. Nachdem Offiziere und Mannschaften im Stadtgarten-Restaurant den von der Stadt gereichten Imbiß genommen hatten, begannen im großen Festsaal das Festbankett, zu dem sich die Spigen der staatlichen und städtischen Behörden eingefunden hatten. Wir bemerkten u. A. den Prinzen Karl, die Minister Rolf, Buchenberger, Gieseler und v. Brauer, den preussischen Gesandten v. Gisenbender, General v. Bülow, Stadtkommandant v. Brösigke und viele andere Offiziere. An der Ehrentafel hatten die Offiziere der Torpedobootdivision Platz genommen, während die Mannschaften (ca. 50) einen Tisch in der Mitte des Saales besetzt hatten. Zwei Musikstücke, von der Böttger'schen Kapelle vorgelesen, leiteten das Bankett ein. In schwingvoller Rede, die in ein Hoch auf Kaiser und Großherzog ausklang, begrüßte sodann Oberbürgermeister Schwenker die Gäste, wobei er unter stürmischem Beifall versicherte, daß die Begeisterung der Residenz nicht künstlich gemacht sei; in dieser Beziehung wolle sie nicht hinter der stolzen Stadt am Rheine zurückbleiben. Geh. Commerzialrath Schneider toastete im weiteren Verlauf des Banketts auf die deutsche Flotte, Bürgermeister Krämer auf den Prinzen Karl, Realrath Bergmann auf die Gäste und Stadtrath Dr. Weill auf das deutsche Vaterland. Prinz Karl dankte dem Bürgermeister Krämer für seine freundlichen Worte und brachte ein Hoch auf die Stadt Karlsruhe aus. Kapitänleutnant Funke führte in einer kurzen Ansprache aus, daß die Torpedobootdivision ihre Aufgabe nicht erfüllt gesehen hätten, wenn sie nicht bis Karlsruhe gekommen wäre, wo der erhabene Landesfürst wohne, welcher der Marine das wärmste Interesse entgegenbringe. Die Division sei ausgezeichnet und geehrt worden, wie sie nie erwarten konnte; sie weiß aber gut, daß diese Ehre der Marine gilt, und daß sich darin die Liebe zum gemeinsamen Vaterland betundet. (Stürmischer Beifall.) Sein Hoch, in das die übrigen Offiziere und Mannschaften begeistert einstimmten, galt „der Stadt Karlsruhe, ihrer lebensfrohen, gastfreundlichen Bürgerschaft und ihrem Oberbürgermeister.“ Auf das Begrüßungstelegramm, das an Kaiser und Großherzog gerichtet wurde, traf zur freudigen Heberauskunft der Versammlung folgendes Dankschreiben des Großherzogs ein:

„Ich bin tief gerührt von der freundlichen Begrüßung, welche Sie mir im Namen der heutigen Festversammlung haben zukommen lassen. Die freudige Ursache des heutigen Festes verbindet unsere Empfindungen um so inniger, als wir, getragen von dem nationalen Bewußtsein und der Stärke und Macht des deutschen Reiches, uns von Neuem geloben, unsere Kräfte dem Ausbau desselben zu widmen. In diesen Empfindungen erwidere ich den so werthen Gruß der heutigen Festversammlung mit dem Wunsch, es möge Ihnen Allen die ganze Befriedigung hohen nationalen Strebens zu Theil werden. Es ist mir eine schwere Prüfung, nicht in Ihrer Mitte weilen zu dürfen; ich erwarte Sie daher, den Offizieren und Mannschaften der Torpedoboot-Division mein tiefes Bedauern darüber zu sagen, daß ich sie Alle nicht sehen und sprechen darf. Ihr sehr schätzbares Telegramm an S. M. den Kaiser vermitteln zu können, gewährt mir eine besondere Freude. Ich habe es sofort mit den nöthigen Erklärungen abgehandelt. Friedrich, Großherzog.“

Einem besondern Reiz verliehen dem Bankett die prächtigen Chöre der vereinigten Männergesangsvereine der Residenz. Nach demselben erging sich die illustre Versammlung im Stadtgarten. Ein Feuerwerk mit Beleuchtung des Lantersbergs bildete den glänzenden Abschluß der heutigen Festlichkeit.

Ueber das Befinden des Großherzogs schreibt der gestrige Hofbericht: Seine königliche Hoheit der Großherzog verbrachte eine bessere ruhige Nacht, der Husten ist heute etwas gelinder. Seine königliche Hoheit verließ gestern erst um Mittag das Bett und blieb bis zum Abend außerhalb desselben. Der Großherzog muß leider darauf verzichten, die Offiziere der Torpedobootdivision zu empfangen, da Höchsterseits das Sprechen vermeiden soll.

Die Gemahlin des Prinzen Karl von Baden, Gräfin Rhena, welche längere Zeit von einem schweren und bedrückenden Leiden heimgesucht war, ist vor einigen Tagen nahezu genesen und begründeter Hoffnung auf vollständige Genesung nach Karlsruhe zurückgekehrt. Anlässlich dieses freudigen Ereignisses hat heute eine Abordnung des Karlsruher Stadtraths dem Prinzen die Glückwünsche der Stadtgemeinde dargebracht und dabei seiner Gemahlin ein Blumenarrangement überreicht. Die hohen Herrschaften sprachen ihren warmsten Dank für diese Aufmerksamkeit aus, über die sie sehr erfreut waren.

Personenschiffahrt auf dem Neckar. Der für Personenbeförderung eingerichtete Lastkahn „Käthen von Heilbronn“ hat vorgefesselt seine erste Sonntagsfahrt von Heilbronn aus ausgeführt. Da das Wetter kühl war, so begnügten sich die Passagiere mit dem Zurücklegen kleinerer Strecken. Von Eberbach bis Redargemünd war noch eine erhebliche Anzahl von Reisenden an Bord; von Redargemünd bis Heidelberg nur Einer. Das Schiff traf in Heidelberg um 1/2 Uhr ein und ging nach am gleichen Abend nach Mannheim weiter. Mitte nächsten Monats wird das große Motorboot in Dienst gestellt, das täglich zwischen Eberbach und Heidelberg kursiren soll. Bei schönem Wetter wird diese Fahrt auf dem Fluß zwischen den beiden Orten einen herrlichen Genuß. Das Motorboot wird zwei Klassen von Plätzen haben.

Herr Heinrich Lang als Pfälzer Industrieller. Aus Otterbach in der Pfalz wird gemeldet, daß die zu dortiger Gemeinde

gehörige Walkmühle in welcher bis vor einigen Jahren eine Schafwollspinnerei betrieben wurde, durch Kauf an die Firma Heinrich Lang übergegangen ist. Ein Neubau soll in Aussicht genommen sein.

Die Erbauung eines Gaswerks wird auf der Rheinau beabsichtigt. An die Interessenten sind bereits Fragebogen versandt worden.

Der Kunstgewerbe-Verein „Vasgan“ in Mannheim hat im Anschluß an seine hier mit großem Beifall aufgenommene Ausstellung noch die Abhaltung eines Vortrags beschlossen, für welche Herr Bibliothekar W. Oser gewonnen wurde. Derselbe wird in Berücksichtigung der Vergangenheit und Gegenwart unserer Stadt über „Kunstpflege in Mannheim“ sprechen. Der Vortrag findet, wie bereits durch Inserate bekannt gegeben wurde, Dienstag d. 22. Mai Abends 1/9 Uhr im Vereinslokal „Cafe Oper“ statt, hierzu sind auch alle Freunde des Vereins höflichst eingeladen.

Das Gesangs-Terzett „Wien-Paris“, welches den Marsch von Wien nach Paris zu Fuß macht und bedingungsweise ihr Gepäck tragen muß, kommt von Wien über Oberöf., Salzburg, München, Würzburg etc. am Donnerstag, 24. Mai in Mannheim an. Das reiselustige Gesangs-Terzett konzertirt in jeder Nachtstation. Der Abmarsch von Wien erfolgte am 1. April, die Ankunft in Paris soll längstens am 1. Juli erfolgen. Der Quittant des Terzetts ist bereits 60 Jahre alt.

Apollotheater. Eine glücklichere Wahl konnte Herr Direktor Karl Dietrich zur Eröffnung der Operettenfaisen im Apollotheater kaum treffen, als indem er sein Wiener Operetten-Ensemble in der besten und lustigsten Operette von Johann Strauß, in der „Fledermaus“, vorkührte. Der Besuch der Eröffnungsvorstellung war sehr gut, und das Publikum zeichnete die Darbietungen des Ensembles mit lebhaftem Beifall aus. Auf eine flotte Wiedergabe und auf hübsche Ausstattung war viel Sorgfalt verwendet. Herr Kapellmeister Georg Schindler leitete den musikalischen Theil der Ausführung gewandt und sicher. In der dankbaren Rolle des Eisenstein debütierte der Direktor des Ensembles, Herr Karl Dietrich, mit vielem Erfolg. Er wußte dem Publikum durch seinen kräftigen Tenor zu imponiren und trug durch sein lebendiges, amüsanter Spiel viel zum lustigen Gelingen dieser Vorstellung bei. Eine sehr große und umfangreiche Stimme besitzt Marie Venus, die als Rosalinde lebhaften Beifall hatte und diese Rolle temperamentvoll spielte. Den Alfred sang ein Mannheimer, Herr Gabelmann, und zwar recht ansprechend, er hat in Spiel und Gesang hübsche Fortschritte aufzuweisen. Als routinirte Akte schloß sich den genannten Zuerst Korzon an. Als Gesangsdirigenten Frank konnte das Publikum einen alten guten Bekannten begrüßen, Herrn Regisseur Othmar Lang, der im vorigen Jahr als Kondukteur das Operetten-Ensemble im Apollotheater den Theaterbesuchern manche heitere Stunde bereitet hat. In der komischen Rolle des Gerichtsdiener's Frisch sorgte im 8. Akt Herr Eduard Haas für Erheiterung des Publikums. Den Prinzen Dolosky spielte mit Geschick Emma Doll. In den Rollen des Doktor Falke und Doktor Blind waren Curt Gähne und Theobald Ziegler thätig. Die Vorstellung machte den Eindruck sorgfältiger Vorbereitung. Heute wird die „Fledermaus“ wiederholt. Für Mittwoch ist die erste Aufführung der Operette „Der lustige Krieg“ von Johann Strauß angesetzt.

Niether-Verein Mannheim. Gestern Abend tagte dahier im „Goldenen Karpfen“ die konstituierende Versammlung des hiesigen Niethervereins. Herr Hauptlehrer Wiedemann als provisorischer Vorsitzender begrüßte die gut besuchte Versammlung. Er legte klar, daß die hiesigen Niether gezwungen worden sind, sich nach dem Vorbilde anderer Städte zusammenzuschließen, um ihre Interessen zu wahren. Nachdem der Vorsitzende Mittheilung gemacht über den Stand der Mitgliedszahl, die bereits eine sehr erhebliche ist, trat man in die Berathung der Statuten ein, die zu lebhaften Debatten führte. Mehrere Paragraphen wurden wesentlich abgeändert, andere ganz fallen gelassen. Ausdrücklich wurde betont, daß zweifellos schon in der nächsten Generalversammlung auf Grund der bis dahin gemachten praktischen Erfahrungen eine Abänderung verschiedener Paragraphen werde erfolgen müssen. Der Mitgliederbeitrag ist auf 15 J. pro Monat festgesetzt worden. An der Diskussion theilnahmen wesentlich die Herren Stadtrath Mainzger, Arbeiter-Sekretär Kagenstein, Herr Dr. Schott u. A. Den Schluß der Versammlung bildete die Wahl des Vorstandes. Es wurden gewählt: als 1. Vorsitzender Herr Hauptlehrer Wiedemann, als 2. Vorsitzender Herr Kagenstein, Kassirer Herr Kuhn, als 1. Schriftführer Herr Lehmann, als 2. Schriftführer Herr Barber. Als Beisitzer wurden gewählt: die Herren Pfeiffle, Seeger, Streib, Köhler, Dr. Panher, Rohr Eichhorn, Sub, Ingenieur Rippenhan und Kuntel, als Revisoren die Herren Fischer, Schrader und Diebold. Herr Hauptlehrer Wiedemann gab nun seiner Freude über die gut verlaufene Versammlung Ausdruck, hoffend, daß der Verein, der eine so wichtige und gute Sache verfolgt, wachsen und gedeihen möge.

Ueber den großen Schaden, welchen die in der Nacht vom Samstag und Sonntag herrschende Kälte an den Garten- und Feldfrüchten angerichtet hat, laufen fortgesetzt aus allen Gegenden des Landes Hordposten ein. Kartoffeln, Bohnen und Weizen sind schwer beschädigt. Der Reiz, der das stündig kalten Wetters wegen im Wachstum überhaupt zurück war, steht schwarz und weiß da. Der Hopfen hat gleichfalls großen Schaden gelitten, die Blätter sind braunlich und zusammengekrümpt. Die jungen, zarten Triebe hängen weh herab und nur ein warmer früher Regen kann sie gesundem.

Kleinerer Münzen dienen können, sind hauptsächlich aus Goldflügeln gefertigt und nicht selten mit Türken-, Amethyten und Brillanten ausgestattet. Das Geldstückchen bildet aber nicht das einzige Gehänge des Bracelets. Ein juwelenreiches, goldenes Lebröhen, ein silberner Minimalurtheilstein, ein winziges Parfümfloacon und zwei bis drei Talismans beschwerten noch außerdem das zarte Handgelenk der eleganten Pariserin.

Ein grauenhafter Mordmord auf der Schloßpromenade in Oplein erregt dort gegenwärtig großes Aufsehen. Die dort bei ihrer Mutter wohnende 21jährige unberechnete Gertrud Wosnigt unterhielt viel Verkehr mit jungen Leuten, weshalb es weiter nicht auffiel, daß sie noch in der zehnten Abendstunde in Gesellschaft eines jungen Mannes in den Straßen der Stadt gesehen wurde. Das Paar nahm seinen Weg nach der Schloßpromenade zu. Diese ist zur Nachtzeit, trotz der polizeilichen Ueberwachung, ein Rendez-vous-Platz von allerlei überläufigen Personen. Am anderen Morgen fand ein Bäderlehrling auf der genannten Promenade eine weibliche Leiche mit dem Gesicht nach unten, in deren Nähe der Hut, die Cravatte und ein Herrenschirm lagen. Die Obertheile der Todten waren gewaltsam aufgerissen, und die Brust entblößt, während sich am Halse Fingerabdrücke zeigten; außerdem war an mehreren Stellen das Erdreich zerstampft, was auf einen dort stattgefundenen heftigen Kampf schließen läßt. Die Kunde von dem Auffinden der Leiche drang auch bald zu den Ohren der Schloßmadamwitwe Wosnigt, welche sich sofort nach dem Thatorie begab und ihre am Abend zuvor verschwundene Tochter erkannte. Als dieser Mordthat dringend verdächtig wurden bald darauf in einer Vorhabensschwärze der stellunglose Feldmesser August D. aus Bremen, der Handwerksbursche R., sowie ein gewisser K. verhaftet. Die sofort vorgenommene Hausdurchsuchung bei D. hat sehr belastende Momente zu Tage gefördert; unter Andern wurden beschmigte

Wachmahlisches Wetter am Mittwoch, 21. Mai. Der bisher über Großbritanien liegende Hochdruck ist in südlicher Richtung nach Württemberg, Bayern und Deutsch-Oesterreich gewandert; hinter ihm aber ist bereits wieder ein neuer Luftwirbel in Irland eingetroffen, während der vorliegende Luftwirbel unter erheblicher Abschwächung nach der Bodogasee und weiter ostwärts gewandert ist. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei weiterhin steigender Temperatur fortgesetzt trockenes und auch größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

### Aus dem Großherzogthum.

BN. Eberbach, 20. Mai. Der hiesige Gemeinderath hat nicht gesäumt, der wasserpolizeilichen Genehmigung unserer Redarbrücke die Vergebung der Arbeiten auf dem Hübe folgen zu lassen, indem er den Zuschlag der Firma Friedrich Böhmer in Würzburg für den Unterbau und der Aktiengesellschaft für Brückenbau in Reuwill für die Gesantenstrukturaltheile. Vorbehalten ist allerdings die Einigung über nebensächliche Punkte, über die noch verhandelt wird, sowie natürlich die Zustimmung des Bürgerausschusses. Wie man hört, soll die Brücke selbst nebst Zufahrten, Leitbänken u. s. w. auf 340-350,000 Mark kommen und es wird für Projektverfassung, Bauleitung und Brückenbau mit einer weiteren Summe von ca. 40,000 Mark zu rechnen sein.

X Karlsruhe, 21. Mai. Das freireisende Betriebspersonal der Karlsruher Straßenbahn wendet sich heute mit einem Flugblatt an die Einwohnerschaft der Residenz und bittet, ihm die bisher bewiesene Sympathie zu bewahren. Diese sieht allerdings unstrittig auf Seite der Ausständigen, die, wie aus der Flugchrift hervorgeht, durchaus keine übermäßigen Forderungen gestellt haben. Die Direktion will jedoch keine weiteren Zugeständnisse machen und droht, alle Ausständigen definitiv zu entlassen, wenn sie bis morgen früh die Arbeit nicht wieder aufnehmen. Für Letztere steht die Sache insofern kritisch, als sich bereits eine große Zahl „Arbeitswilliger“ gefunden hat, die von den treu Gebliebenen im Fahren eingeweiht werden. Eine solche Kraft zeigte heute bereits die gemonnene Erfahrung, indem sie eine Drohsache überfuhr und total runnirte.

BN. Lahr, 20. Mai. Zur Einweihung des seit 1. Mai in Betrieb genommenen neuen Krantenhauses hatte die Frau Großherzogin von Baden ihren Besuch zugesagt. Um 1/2 Uhr Nachmittags traf die hohe Frau ein. Durch die geschmückte Schiller-, Kaiser- und Friedrichstraße führen die Herrschaften nach dem prächtig auf der Anhöhe am Hübe des Altvaters gelegenen Krankenhaus, dessen Einweihung sodann stattfand. Nach einem Rundgang durch das Krankenhaus erfolgte die Rückfahrt nach Karlsruhe.

### Pfalz, Hessen und Umgebung.

Landstuhl, 21. Mai. Heute Nacht, kurz vor 2 Uhr, brach in der in einem Seitengäßchen der Römertstraße gelegenen Scheuer des H. Fr. Löffel ein Schindelfeuer aus, letztere einsehend und die angrenzenden Dekonomiegebäude der Landstuhlsche Fabrik zerstörend. Leider wurde dadurch der Festball des Gesangsvereins „Viedertafel“, der seine Fahnenweihe feierte, unlesamerweise beendet.

Mainz, 20. Mai. Heute Vormittag fand im Dome die feierliche Konsekration des neuen Bischofs Dr. Brück statt. An dem Festzuge nach dem Dome theilnahm eine überaus große Anzahl von Vereinen aus Mainz und der Diözese mit ihren Fahnen, sowie verschiedene Abordnungen der katholischen Studenterverbindungen und Vereine. Hinter der Diözesanmusik schritt der neue Bischof, auf den die Bischöfe von Fulda, Limburg, Rottenburg und der Erzdiözese von Freiburg folgten. In Vertretung des Großherzogs war der Provinzialdirektor Geheimrath v. Gagern erschienen. An der Feierlichkeit theilnahmen ferner General der Infanterie v. Collas, der Stadtkommandant von Mainz Generalmajor v. Zastrow, der Oberbürgermeister Dr. Gagner sowie die Spigen der sonstigen Behörden. Nach Beendigung der Feierlichkeiten im Dome fand im bischöflichen Palais Gratulation statt, wobei Reichslandtagsabgeordneter Dr. Schmidt die Ansprache hielt. Nachmittags 3 Uhr fanden sich die Festtheilnehmer zu einem Festessen in der Stadthalle zusammen. Dr. Brück toastete auf die geistlichen und weltlichen Gewalten, sein Toast galt dem Kaiser, dem Großherzog von Hessen und dem Papste Leo XIII. Geheimrath v. Gagern brachte einen Trinkspruch auf den neugewählten Bischof aus, Oberbürgermeister Bedes auf die zu dem Ehrenzuge Dr. Brück erschienenen Bischöfe, worauf der Erzbischof von Freiburg mit einem Toast auf die Stadt Mainz antwortete.

Niederrhein, 20. Mai. Der in der hiesigen Nervenklinik weilende pensionirte Lehrer Bauh aus Wiesbaden hat im Rhein den Tod gesucht. Bauh war 40 Jahre ununterbrochen in Wiesbaden thätig gewesen.

### Theater, Kunst und Wissenschaft.

Der „Vorlesung“ von Dr. Hermann Haas hat am Münchener Volkstheater einen sehr großen Erfolg davongetragen.

Schillerfestung. Dem toben erschienenen 40. Jahresbericht über die Wirksamkeit der Deutschen Schiller-Stiftung ist zu entnehmen, daß im Jahre 1899 eine Gesamtsumme von 88,802 M. für Pensionen und Zuwendungen verausgabt wurde.

Fräulein Maria Heinrich, die Tochter des Herrn Direktors Heinrich am Heidelberger Stadttheater, ist, wie wir hören, nach erfolgreichem Probejahr vom Herbst ab, auf drei Jahre zum Direktor Schenker für das Hofburgtheater in Wien engagirt worden. Ferner steht das Hofburgtheater mit dem Heldenspieler, Herr Wilhelm Diegelmann, in Engagementsverhandlungen.

Heidelberger Universität. Bei der 3. Immatrikulation (schraben sich ein: in der theologischen Fakultät 4, in der juristischen

Kleidungsstücke, sowie der Schirm der Ermordeten gefunden, während der Schirm des D. am Fundorte der Leiche lag. Inzwischen hat die Section der Leichten stattgefunden, zu welcher die drei Verhafteten unter starker polizeilicher Bewachung hinzugezogen wurden. Hierbei bezeugte D. seinen Kollegen R. der That und dieser wiederum den D. Die Untersuchung dürfte bald volle Klarheit bringen.

Das Sterbegewand einer Königin. Wie aus Washington berichtet wird, ist die frühere Königin von Hawaii, die mit ihrem „Gefolge“ seit anderthalb Jahren in einem möblirten Hause des vornehmsten Viertels der Präsidentenstadt zur Mietho wohnte, im Begriffe, in ihre Heimath zurückzukehren. Da Königin Viliuolani sich in der Erwartung, die amerikanische Regierung werde sich dazu verstehen, ihr eine jährliche Rente zu zahlen, getäuscht hat, und da sie kürzlich auch noch ein Opfer der Grippe wurde, von der sie sich gar nicht recht erholen kann, betrachtet sie das Leben nur von seiner düsteren Seite. Während der letzten Monate hat sie viel an den Tod gedacht und aus diesem Grunde auch ihr eigenes Sterbegewand angefertigt. Die Bewohner der Sandwich-Inseln arbeiten die Hülle für ihre sterblichen Ueberreste stets selbst und mit großer Sorgfalt. In einem gekauften oder von anderen Personen genähten Kleide begraben zu werden, betrachten sie für eine Schande. „Queen Wil“, wie die Yankee die arme Entthronte nennen, hat zu ihrer Sargtode den schwersten weißen Atlas verwendet. Das Gewand ist mit purpurfarbener Seide gefüttert, mit Goldstickereien verziert und am Halse mit einer goldenen Schloßvorrichtung versehen, auf der das Wappen der gemessenen „Majestät“ eingraviert ist. In einem wundervoll geschmückten Rosenholzkasten wird diese Sterbetulle aufbewahrt.



Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung

Die Abhaltung eines Generalkonvents am Sonntag den 28. Mai 1900...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Wahl

Die Wahlberechtigten sind ersucht...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Bekanntmachung

Die Wählung der Mitglieder der Verwaltungskommission...

Dampf-Versteigerung

Montag, den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Stühle

Montag, den 28. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Freiwillige Versteigerung...

Pfingstfahrt nach Köln und dem Niederrwald.

In den beiden Pfingsttagen findet mit einem Salon Schnellzug...

Bergnugungsfahrt mit Wurst nach Köln...

Die Abfahrt von hier erfolgt Pfingstmontag...

Fahrtpro Preis pro Person für die Dampferfahrt...

Statt besonderer Anzeige. Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen...

Arthur Dellheim u. Frau, Köln, geb. Kappstein.

Mannheim, den 21. Mai 1900.

Heppenheim a. d. Bergstr. Hôtel „zum halben Mond“

Am Himmelfahrtstage: Table d'hôte 1 Uhr, Nachmittags-Concert im Garten...

Abends: Ball. Heinrich Franck.

In Druck und Verlag ist bei mir erschienen: Neuester Stadtplan von Ludwigshafen a. Rh.

August Lauterborn, Verlag: Buchhandlung, lithogr. Anstalt.

Geschäftsverlegung und Empfehlung. Reiner werthen Kundschaft, sowie einem titl. Publikum...

D 2, 15. (verl. Kunststraße) verlegt habe.

Indem ich auf mein großes Lager jegl. Art von Handschuhen, Herrenwäsche u. Cravatten hinweise, zeichne

Hochachtungsvoll Otilie Gerber.

Gelegenheitskauf! Für nur 125 Mark

verkaufen wir einen kleinen Posten Ia. grüner Superbe-Halbrenner...

Ia. dto. eleg. Tourenräder 06,6. Laden. 06,6.

Superbe-Fahrrad-Werk Karl Kircher & Co., Mannheim.

Bei stillenden Frauen Vermehrung und Verbesserung der Milch...

Nährstoff Heyden (Hergestellt aus Hühnerel) Bestes Verdauungsmittel

Stark appetit anregend und kräftigend. Erhältlich in Apotheken und Drogeriehandlungen.

Modellschreiner gesucht. Tächtige, kautschukfähige Modellschreiner...

Süddeutsche Modellfabrik G. m. b. H. vormals Martin & Schneider, Ludwigshafen a. Rh.

Julius Schraders Kunststoffe in Extraktform geben den besten Ersatz...

Julius Schraders Kunststoffe in Extraktform...

Leibniz Cakes DER BESTE BUTTERCAKES HANNOVER CAKES-FABRIK HILDEBRANDT

25. Juni Schluß des Total-Ausverkaufes mit 30% Rabatt...

Gebr. Löwenhaupt, Jng. Frd. Löwenhaupt, Kautschuk, Bitte genau auf die Firma zu achten.

Gelegenheitskauf. Die von der Firma Gebrüder Labandter...

Lameystrasse 9, 3. Etage, täglich von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm.

James Labandter, Gamsstr. 9, 2. Etage, am Friedrichsring.

Güthlich möbl. Wohnung, en. geb. Hof, ab. später an kinderlose Leute...

Stempel Fabrik, Gummi Stempel Fabrik, TELEFON 865

GRAVIR-ANSTALT A. Jander, Mannheim P22

Signir-Schablonen, zum Zeichen von Balken, Kisten...

4, 2 (Schillerplatz), eine schöne Zimmer mit Küche...

MARCHIVUM



Größere Lokalitäten
rent auch mit 8 Stüb. Gas-
kochen und Gebirgsan-
sicht für Sommer-
ferien. Offerten unter
B. Nr. 20418 an die Exped.

Wirthschaften.

Ein Nebenzimmer
an der Straße, gut 30-35 Berl.
loftend, mit Klavierbenutzung,
zu vergeben. Q 5, 12, 33128

Läden

C 3, 9,
großer Laden mit 5 gr.
Schaufenstern

großem Souterrain
per 1. September zu vermieten.
Näheres bei H. Hafner,
C 3, 12/14. 52204

D 6, 6
zwei Läden, für
jezt oder später
zu vermieten.
Näheres D 7, 15,
Comptoir. 52472

E 1, 12
Läden mit oder
ohne Wohnung zu
vermieten. 46629

F 5, 27
Läden mit Wohn-
ung zu verm. 52149

G 7, 4
Läden mit 2 Zim., Küche
u. Bad zu verm.
Näheres 2. Stod. 52394

L 8, 1
per 1. Juli Läden zu
vermieten.
Näheres 2. Stod. 52478

N 3, 17
Läden m. Zubeh. u.
Bureau geeignet, zu
verm. Rab. 2. Stod. 51612

S 6, 11
großer schöner Laden
der Lage wegen für
jede bessere Geschäft geeignet,
per Juni/Juli zu verm. 47889

U 3, 14
Läden mit Wohn-
ung per 1. Aug.
zu vermieten. 52280

Ungarischerstr. 32
Läden
mit Wohnung zu vermieten.
Näheres Ungarischerstr. 75, part.
oder Q 7, 7. 52222

Ungarischerstr. 16
Läden
mit Wohnung per 1. Juni zu verm.
Näheres Ungarischerstr. 11,
Comptoir. 52181

Ungarischerstr. 25, groß.
Vorterrassen als Bureau zu ver-
mieten. Zu verm. 52199

Ungarischerstr. 26
Läden u.
Wohnung zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 52277

Ungarischerstr. 103
Läden und
Wohnung zu verm. 51268

Eckladen

Contardplatz 3
schöner Laden mit großen Schaufen-
stern, Gas sowie elektrische
Lichtanlage, per Mai oder
später zu vermieten. 50793

Contardplatz 10, 17 u. U 6, 14,
3. Querstr. a Nr. 5, ein
Laden mit Wohn. zu verm. 52115

Ein Laden mit einem Zim. als
Küche oder Bureau geeignet
zu vermieten. Näheres bei
Weberstr. 11
Comptoir. 52283

Modernster Laden
mit bis Nebenräumen in feiner
Lage zu vermieten.
Offerten unter Nr. 52226 an
die Exped. dieses Blattes.

Schöner Laden mit oder
ohne Wohnung per sofort oder
später zu verm. Q 5, 5. 52227

Großer
Eckladen
mit 8 Schaufenstern, in guter
Lage, in der Nähe des Mark-
platzes gelegen, mit oder ohne
Wohnung, eocent, auch geteilt,
preiswürdig zu vermieten.
Offerten unter Nr. 52221 an
die Exped. d. Bl. 52221

Ein Laden mit 2 Zimmern
und Küche, passend für ein
Frisengeschäft, per sofort zu verm.
Näheres bei H. 12, 1. Stod. 52222

Bureau
part. 2-3 Zimmer,
sofort zu vermieten. 52297

Bureau
part. 2 Zimmer, groß und
hell zu verm. 7, 24. 52393

B 2, 7
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Bureau
part. 2 Zimmer, so-
fort zu vermieten. 52292

Q 7, 15
Küche, 1 Zimmer als
Bureau eocent, mit
Wohnung zu verm. 52072

Lameystr. 7
schöne hell-
e, nicht möbl. u. nicht
mit Gas, Gasboiler u.
Küche im Hause bei
Dr. Klein, 2. St. 52000

Ein schönes Bureau
sofort zu vermieten. 51805

Parterre-Küche,
für Bureau und Lager geeignet,
per 1. Juli zu vermieten. 45284

Bureau.
1 schöne Souterrainzimmer
sind in der Nähe des Haupt-
bahnhofs zu vermieten. Adresse
in der Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten
C 3, 23
2. St., ein großes
Zimmer und Küche
bis 1. August zu verm. 52290

C 8, 8
2 große herrschaftl.
Wohnungen, 7 Zimmer,
Küche, Bad, Zimmer,
Küche u. Bad zu vermieten. 52472

E 5, 10/11
Küche zu ver-
mieten. 52459

F 4, 4
Küche, 2 Zim., Küche
u. Bad zu verm. 52149

F 5, 27
Küche u. Bad zu verm.
Näheres 2. Stod. 52394

G 3, 11
2 Zim., Küche,
Küche u. Bad zu verm.
Näheres 2. Stod. 52164

G 4, 16
2 Zimmer und
Küche, abgetheilt,
per sofort an ruhige Leute
zu vermieten. 52292

G 6, 7
2 Stod. 2 Zimmer,
Küche, Keller, auf die
Straße gehend, sofort zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

G 7, 12
1. u. 2. St., 2 Zim., Küche,
Küche u. Bad zu verm.
Näheres 2. Stod. 52164

G 8, 25
1 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52459

G 8, 30
1 Zim., Küche u.
Bad zu verm. Näheres 2. Stod. 52164

H 3, 7
2 St., Wohnung mit
2 Zim., Küche u. Küche
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

H 4, 16/18
2 Zim., mit
Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

H 7, 24
einstöckige Wohnung
mit 3 Zimmern, Küche, Keller,
auf die Straße gehend, sofort zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

H 7, 33
1 schöne Parteeim.,
2 Zim., Küche,
Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

H 8, 31
2 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52005

H 10, 30
2 Zim., Küche
u. Bad zu verm. 52183

J 5, 2
2 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52292

J 7, 12
2 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52197

J 8, 6
Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

K 1, 2
2 Stod., 7 Zim. und
Küche mit Zubeh. per
1. Juli zu verm. Näheres
bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

K 3, 8
2 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute zu
vermieten. 52290

K 4, 14
Parteeim. Wohnung
u. 3 Zim., Küche,
Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

L 4, 9
2 St., neue Wohn-
ung, ein ruhiger Mann,
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

L 14, 2
2 Zimmer, Küche,
in Bad zu verm. 1. Juni u. 2. 51675

L 14, 12
Wohn., 5 Zim. u.
Küche zu verm. 52492

L 15, 5.
Bel. Etage, schöne Wohnung,
3 Zimmer, (sowie Badzimmer,
Küche, Keller und Mansarde,
per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres 1. Treppe hoch. 52210

L 15, 9
2 Zim., Küche,
Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

M 4, 11
2 Zimmer und
Küche, sofort
vermieten bis 1. Juli zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

N 4, 18
2 Zim., ein leerer
Küche u. 2. u. 3. Stod., elegante
Wohnungen per sofort oder
später zu verm. Näheres
bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

O 6, 2
2 St., 4 Zimmer u.
Küche zu verm. 52294

O 7, 20
2 Zim.,
Küche mit Zubeh. zu ver-
mieten. 42145

P 1, 3, 4. St.,
4 Zimmer und Zubeh. sofort
zu vermieten. 42125

part. bei Frau Adel-
mann, im Laden.

Q 7, 8
2 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52027

R 7, 10
2 Zim., Küche u.
Bad zu verm. 52197

R 7, 11
2 St., schöne Wohn-
ung, Küche u. Bad zu verm.
Näheres bei Weberstr. 11,
Comptoir. 52283

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

R 7, 11
2 St., Küche u.
Bad zu verm. 52449

